

Herzlich Willkommen zum Workshop

**„Mit bewegtem Schlaf
die Pflege unterstützen“**

Gegenüberstellen Herkömmlicher Antidekubitusysteme zu MiS Microstimulations- systemen

Auszug aus dem Deutschen nationalen Expertenstandard zur Dekubitusprophylaxe:

(DNQP, 2010, S.31)

Das „beste“ Hilfsmittel gibt es nicht, die Qualität eines Hilfsmittels richtet sich vielmehr immer nach dem Grad des individuellen Nutzens für den Patienten/ Bewohner. Der Hilfsmiteleinsatz muss daher immer auf den betroffenen Menschen abgestimmt werden. Jeder Patient/ Betroffene bringt andere Voraussetzungen in die pflegerische Situation mit ein (u.a. körperliche und psychische Konstitution).

Diese müssen bei der Auswahl der geeigneten Hilfsmittel berücksichtigt werden. Für die Entscheidung für ein druckreduzierendes Hilfsmittel ist wesentlich, welche **Pflege- und Therapieziele** mit dem Patienten angestrebt werden

(z.B. Schmerzreduktion,
Bewegungsverbesserung, ...)

Auch etwaige **Nachteile** des Hilfsmittels sollten mit abgewogen werden z.B.

Einschränkung der Eigenbewegung in Spezialbetten oder Geräuschbelästigung

Optimale Druckverteilung als alleiniges Auswahlkriterium für ein Hilfsmittel reicht in komplexen Situationen nicht aus.

Kriterien zur Auswahl des geeigneten Hilfsmittels:

- Priorität Pflege- und Therapieziele
- Möglichkeiten der Eigenbewegung des Patienten
- Gefährdete Körperstellen (z.B. Fersen)
- Gewicht des Patienten
- Abwägung von Kosten und Nutzen

Wechseldrucksysteme

Ausgangsthese:

Dekubitalgeschwüre sind ein reines
Druckgeschehen

Wirkprinzip WD:

Druckverteilung durch wechselnden Druck –
Aufbau von Spitzendrücken

Bedeutung für den Patienten:

- Beeinträchtigung des Schlafes durch Geräusche und Alarmsignale der Aggregate
- Schlechter Liegekomfort und Bettklima
- Negative Gewöhnung an gleichförmige Reize
- Dadurch Störung des Körperbildes
- Räumliche Desorientierung
- Schmerzen
- Erhöhung des Muskeltonus

Bedeutung für den Nutzer

- Erschwerte Lagerung und Bewegungsförderung
- Erschwerter Transfer
- Störanfälligkeit der Systeme
- Bei Defekten kompletter Funktionsverlust

MiS Microstimulation

Wirkprinzip MiS Microstimulation:

MiS Systeme können durch kleine Bewegungen die Eigenbewegung des Patienten erhalten und fördern.

Dadurch wird eine natürliche Blutzirkulation im Gewebe gewährleistet, so dass die Grundvoraussetzung für Heilung und Wohlbefinden des Patienten geschaffen wird.

- Einheitliche Auflagefläche des Körpers zur gleichmäßigen Druckverteilung
- Gewohnte Materialien

Bedeutung für den Patienten

- Vorbeugung von Spastiken
- Erhalt und Förderung der Eigenbewegung
- Unterstützung der Körperwahrnehmung
- Keine Spitzendrücke

- Anatomisch korrekte Lagerung
- Dadurch Schmerzprophylaxe
- Dadurch Förderung des Wohlbefindens
- Bessere Heilungsergebnisse

Bedeutung für den Nutzer

- Einfaches Handling
- Keine Nebenwirkungen oder Kontraindikationen

Besonders geeignet bei:

- Patienten mit neurologischer Erkrankung
- Schmerzpatienten
- Demenzerkrankten
- Menschen mit Wahrnehmungsstörungen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**